

# Im Anflug



Über den Kreis Ahrweiler gibt wieder viel zu berichten. Es hat sich erneut einiges getan an Rhein, Ahr und in der Eifel. In Altenahr beispielsweise, wo ein Hubschrauber half, die fast schon historische Seilbahn hoch über dem Ahrtal abzumontieren, damit im Tal neue und zukunftsfeste Nutzungsmöglichkeiten für die Gemeinde entstehen können. Einen fliegenden Wechsel gab es auch bei der Redaktion des Heimatjahrbuchs, die in neuer Leitung gelandet ist. Beides nachzulesen in der Aktuellen Chronik aus Kreis und Gemeinden. Vor allem bietet das Jahrbuch viel Bewährtes, von fachkundigen und engagierten Autorinnen und Autoren verfasst, erklärt, analysiert, bebildert und geschildert. Mit neuen Sichtweisen über das AW-Land in Geschichte und Gegenwart. Auch diesmal also: eine interessante Über-Sicht. jk

# Die Aktuelle Chronik aus Kreis und Gemeinden

(Von Herbst 2017 bis Herbst 2018)

Jürgen Kempenich

## Gedenkstätte im „Lager Rebstock“

Auf dem Gelände des ehemaligen „Lagers Rebstock“ in Marienthal ist am 9. November 2017 eine Gedenkstätte eröffnet worden. Menschen aus sieben Nationen erinnerten an diesem Tag an die Opfer des Nationalsozialismus.

Im „Lager Rebstock“ mussten im Zweiten Weltkrieg rund 1.500 Menschen Eisenbahntunnel und Anlagen für Raketen bauen. In den Jahren 1943 und 1944 hatten sie gegen ihren Willen und unter unmenschlichen Bedingungen Zwangsarbeit zu leisten. Einer der Zeitzeugen,

die an der Eröffnungsfeier teilnahmen, war der 93-jährige Niederländer Arie van Houwelingen. Eine der Informationstafeln zeigt ihn als jungen Mann und erinnert daran, wie er im Lager Schienen verlegen musste.

Im Juli 2018 teilte die Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz mit, dass sie die Geschichte zum ehemaligen Lager Rebstock neu aufarbeiten will. So sollen Wissenschaftler historische Details überprüfen, die über das Lager und die Gedenkstätte publiziert worden sind.



*Erinnern: Im „Lager Rebstock“ mussten im Zweiten Weltkrieg 1.500 Menschen Eisenbahntunnel und Anlagen für Raketen bauen, in Zwangsarbeit und unter unmenschlichen Bedingungen.*

## Kur AG Bad Neuenahr verkauft und neu ausgerichtet

Die Aktiengesellschaft Bad Neuenahr (AGBN) hat 2018 eine Neuausrichtung erhalten. Sie spezialisiert sich jetzt auf die Entwicklung und Verwaltung von Hotel-, Handels- und Gesundheitsimmobilien. Der Unternehmer Hans-Joachim Brogsitter übernahm die 1858 gegründete Aktiengesellschaft. Als Investor kaufte er unter anderem 25 unbebaute und 23 bebaute Grundstücke. Dazu zählen beispielsweise das Steigenberger Kurhotel, das Thermalbadehaus, die Spielbank, das Kurhaus und das City-Parkhaus in Bad Neuenahr. Dieter Sturm, stellvertretender Geschäftsführer der Brogsitter Unternehmensgruppe, und Ralph H. Orth, Unternehmer und Projektentwickler im Gesundheitswesen, bilden seit 20. Februar 2018 den Vorstand der AGBN. Vorsitzender des Aufsichtsrats ist Hans-Joachim Brogsitter.

Zuvor hatte der Koblenzer Rechtsanwalt Jens Lieser das Insolvenzverfahren zum Abschluss gebracht. Das Landgericht Koblenz hatte mit Beschluss vom 20. Dezember 2017 letzte Ein-

wendungen von Aktionären in diesem Verfahren zurückgewiesen.

Die Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler hatte am 13. September 2017 zum Verkauf der Immobilien des auch als „Kur AG“ bekannten Unternehmens erklärt: Für die Betroffenen – das Unternehmen selbst, dessen Mitarbeiter, die auf ausstehende Geldzahlungen hoffenden Gläubiger, die Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler und die Bürger – sei die Zeit des Wartens und der Unsicherheit beendet. Der neue Investor, Brogsitter, sei dem Kreis und der Stadt verbunden. Jetzt bestehe die große Chance, dass die dortigen Mieter, die den Status des Heilbades Bad Neuenahr mitprägen, langfristig gebunden werden. Bei aller Freude über die tragfähige Lösung dürfe aber nicht außer Acht gelassen werden: Die Aktionäre müssten im Rahmen des Insolvenzverfahrens einen kompletten finanziellen Verlust hinnehmen. Dies gelte auch für die Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler als größten Einzel-Aktionär, der dies nie als Finanzbeteiligung gesehen habe. Die Beteiligung sei bis zuletzt strukturpolitisch begründet gewesen, so die Stadtverwaltung.



*Das Steigenberger Kurhotel in Bad Neuenahr*

*1953 feierlich und  
mit kirchlichem  
Segen eröffnet, 2011  
geschlossen, 2018  
abmontiert: die  
Seilbahn in Altenahr*



### **Supermarkt statt Seilbahn**

In Altenahr ging ein Kapitel der Ortsgeschichte zu Ende. Am 16. Februar 2018 hievte ein Spezial-Helikopter die drei jeweils 900 Kilogramm schweren Stahlpfeiler der Seilbahn ins Tal, wo die Metallkonstrukte zerlegt und zur Wiederverwertung abtransportiert wurden. 65 Jahre nach ihrer Eröffnung war das Ende der Altenahrer Seilbahn gekommen. Bereits ein Jahr zuvor waren die Bauanlagen an

der Berg- und Talstation abgerissen worden. Der Seilbahn-Parkplatz am Fuß des 354 hohen Ditschardt-Bergs soll neu genutzt werden. Die Ortsgemeinde plant einen Supermarkt mit Außenrestaurants. Das Gelände am Ahrufer liegt passend für Wanderer und Radfahrer, der Ahr-Radweg führt dort vorbei. Eine Idee, die Ortsbürgermeister Rüdiger Fuhrmann sehr begrüßt: „In der Infrastruktur von Altenahr fehlt bisher ein größerer Lebensmittelmarkt mit Vollsortiment“.

*Vor dem Abflug:  
900 Kilogramm  
schwere Stahlpfeiler  
hatte der Helikopter  
zu hieven und nach  
Altenahr ins Tal zu  
fliegen.*



Die 1953 eröffnete und 2011 geschlossene Seilbahn Altenahr führte auf einer Seillänge von 650 Metern hoch auf den Ditschardt. Je zwei Fahrgäste überwandern die 180 Meter Höhenunterschied in offenen Sitzgondeln – Fahrgäste, die in den vergangenen Jahren immer weniger geworden waren.

### Tierschutzpreis für Markus Gilles

Der Tierschutzpreis des Landes Rheinland-Pfalz ist erstmals in den Kreis Ahrweiler gekommen. Der Tierarzt Markus Gilles aus Burgbrohl erhielt die Auszeichnung für 2017 im März 2018, weil er sich „seit Jahren unermüdlich für den Tierschutz engagiert und beim Katzenschutz das „Burgbrohler Modell“ ins Leben gerufen hat“.

Gilles wurde in einer von vier Kategorien geehrt, nämlich „Vorbildlicher Einzelbeitrag für den Tierschutz“. Das zunächst in der Ortsgemeinde Burgbrohl angelegte Modell wurde später auf die Verbandsgemeinde (VG) Brohltal ausgedehnt und weiter entwickelt. 2016 erließ die VG auf Basis des novellierten Tierschutzgesetzes als erste Kommune in Rheinland-Pfalz eine Rechtsverordnung zur Kastrations-, Kennzeichnungs- und Registrierungspflicht für freilaufende Katzen.

Um was geht es? In Deutschland werden neun Millionen Katzen in menschlicher Obhut gehalten, die als Freigänger in der Umgebung der Wohnungen und Häuser ihrer Besitzer frei laufen. Gleichzeitig streunen bundesweit mehr als zwei Millionen Katzen herrenlos umher.



*„Vorbildlicher Einzelbeitrag für den Tierschutz“: Markus Gilles überprüft mit einem Lesegerät die Kennzeichnung eines Katers.*

Die 1953 eröffnete und 2011 geschlossene Seilbahn Altenahr führte auf einer Seillänge von 650 Metern hoch auf den Ditschardt. Je zwei Fahrgäste überwand den 180 Meter Höhenunterschied in offenen Sitzgondeln – Fahrgäste, die in den vergangenen Jahren immer weniger geworden waren.

### Tierschutzpreis für Markus Gilles

Der Tierschutzpreis des Landes Rheinland-Pfalz ist erstmals in den Kreis Ahrweiler gekommen. Der Tierarzt Markus Gilles aus Burgbrohl erhielt die Auszeichnung für 2017 im März 2018, weil er sich „seit Jahren unermüdlich für den Tierschutz engagiert und beim Katzenschutz das „Burgbrohler Modell“ ins Leben gerufen hat“.

Gilles wurde in einer von vier Kategorien geehrt, nämlich „Vorbildlicher Einzelbeitrag für den Tierschutz“. Das zunächst in der Ortsgemeinde Burgbrohl angelegte Modell wurde später auf die Verbandsgemeinde (VG) Brohltal ausgedehnt und weiter entwickelt. 2016 erließ die VG auf Basis des novellierten Tierschutzgesetzes als erste Kommune in Rheinland-Pfalz eine Rechtsverordnung zur Kastrations-, Kennzeichnungs- und Registrierungspflicht für freilaufende Katzen.

Um was geht es? In Deutschland werden neun Millionen Katzen in menschlicher Obhut gehalten, die als Freigänger in der Umgebung der Wohnungen und Häuser ihrer Besitzer frei laufen. Gleichzeitig streunen bundesweit mehr als zwei Millionen Katzen herrenlos umher.



*„Vorbildlicher Einzelbeitrag für den Tierschutz“: Markus Gilles überprüft mit einem Lesegerät die Kennzeichnung eines Katers.*

*Der Neubau:  
Herzstück des  
62,5 Meter langen,  
18 Meter breiten und  
12 Meter hohen Ge-  
bäudes ist der  
Konferenzsaal für bis  
zu 150 Personen.*



Bleiben Katzen beider Populationen unkastriert, ist deren ungehinderte Vermehrung auf Generationen hinaus nicht zu stoppen. Ein Teil dieses Nachwuchses wird ausgesetzt oder findet - herrenlos - keinen Anschluss an den Menschen. Die meisten der Tiere erkranken, verhungern oder verunfallen. Tierschützer wollen diesen Kreislauf durchbrechen, richten Futterstellen ein und versuchen, herrenlose Katzen einzufangen und zu kastrieren. Erfahrungen zeigen laut Gilles jedoch, dass dies allein nicht nachhaltig ist. Erst eine verpflichtende Kastration aller Freigängerkatzen sei der Schlüssel zur Reduktion des Katzenelends.

In einem Schreiben der Kreisverwaltung Ahrweiler zum Tierschutzpreis an das Mainzer Umweltministerium hieß es, dass sich bei den Bürgern dank der Verordnung ein verstärktes Bewusstsein pro Tierschutz etabliert habe. Gilles weiß aus eigener Erfahrung: „Kastration ist angewandter Tierschutz“. Der Burgbrohler Tierarzt stellt außerdem fest: „Klare Strukturen und starker Rückhalt in der Ortsgemeinde, bei Verwaltungen und bei den Bürgern helfen, die Probleme zu erkennen und gezielt zu handeln.“

### **AKNZ mit neuem Konferenzgebäude**

Die Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz (AKNZ) in Bad Neuenahr-Ahrweiler ist um ein neues Konferenzgebäude erweitert worden. Übergeben wurde der

neue Gebäudetrakt am 30. Mai 2018 an das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BKK) in Bonn, zu dem die AKNZ gehört, und der in der Folge ins Eigentum der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BlmA) ging.

Herzstück des 62,5 Meter langen, 18 Meter breiten und 12 Meter hohen Neubaus ist der Konferenzsaal für bis zu 150 Personen, der mit modernster Konferenz- und Tagungstechnik ausgestattet ist, beispielweise Dolmetscherkabinen für internationale Tagungen sowie einer Videokonferenzanlage. Die jährlich rund 10.000 Seminarteilnehmer werden in einer Großküche und der Mensa im Untergeschoss versorgt.

Die AKNZ des BKK ist die zentrale Aus- und Fortbildungseinrichtung des Bundes im Bevölkerungsschutz. Sie richtet sich mit ihrem Bildungsangebot primär an die mit Fragen der zivilen Sicherheitsvorsorge befassten Entscheidungsträger und Multiplikatoren aller Verwaltungsebenen sowie an die Führungskräfte des Bevölkerungsschutzes. Die Akademie versteht sich als Wissensdrehscheibe für Fragen der staatlichen und nichtstaatlichen Sicherheitsvorsorge. Sie hat sich vor allem im nationalen Risiko- und Krisenmanagement als die zentrale Bildungseinrichtung und Plattform im Bildungssystem des Bevölkerungsschutz für alle Akteure etabliert.

*Der Neubau:  
Herzstück des  
62,5 Meter langen,  
18 Meter breiten und  
12 Meter hohen Ge-  
bäudes ist der  
Konferenzsaal für bis  
zu 150 Personen.*



Bleiben Katzen beider Populationen unkastriert, ist deren ungehinderte Vermehrung auf Generationen hinaus nicht zu stoppen. Ein Teil dieses Nachwuchses wird ausgesetzt oder findet - herrenlos - keinen Anschluss an den Menschen. Die meisten der Tiere erkranken, verhungern oder verunfallen. Tierschützer wollen diesen Kreislauf durchbrechen, richten Futterstellen ein und versuchen, herrenlose Katzen einzufangen und zu kastrieren. Erfahrungen zeigen laut Gilles jedoch, dass dies allein nicht nachhaltig ist. Erst eine verpflichtende Kastration aller Freigängerkatzen sei der Schlüssel zur Reduktion des Katzenelends.

In einem Schreiben der Kreisverwaltung Ahrweiler zum Tierschutzpreis an das Mainzer Umweltministerium hieß es, dass sich bei den Bürgern dank der Verordnung ein verstärktes Bewusstsein pro Tierschutz etabliert habe. Gilles weiß aus eigener Erfahrung: „Kastration ist angewandter Tierschutz“. Der Burgbrohler Tierarzt stellt außerdem fest: „Klare Strukturen und starker Rückhalt in der Ortsgemeinde, bei Verwaltungen und bei den Bürgern helfen, die Probleme zu erkennen und gezielt zu handeln.“

### **AKNZ mit neuem Konferenzgebäude**

Die Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz (AKNZ) in Bad Neuenahr-Ahrweiler ist um ein neues Konferenzgebäude erweitert worden. Übergeben wurde der

neue Gebäudetrakt am 30. Mai 2018 an das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BKK) in Bonn, zu dem die AKNZ gehört, und der in der Folge ins Eigentum der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) ging.

Herzstück des 62,5 Meter langen, 18 Meter breiten und 12 Meter hohen Neubaus ist der Konferenzsaal für bis zu 150 Personen, der mit modernster Konferenz- und Tagungstechnik ausgestattet ist, beispielweise Dolmetscherkabinen für internationale Tagungen sowie einer Videokonferenzanlage. Die jährlich rund 10.000 Seminarteilnehmer werden in einer Großküche und der Mensa im Untergeschoss versorgt.

Die AKNZ des BKK ist die zentrale Aus- und Fortbildungseinrichtung des Bundes im Bevölkerungsschutz. Sie richtet sich mit ihrem Bildungsangebot primär an die mit Fragen der zivilen Sicherheitsvorsorge befassten Entscheidungsträger und Multiplikatoren aller Verwaltungsebenen sowie an die Führungskräfte des Bevölkerungsschutzes. Die Akademie versteht sich als Wissensdrehscheibe für Fragen der staatlichen und nichtstaatlichen Sicherheitsvorsorge. Sie hat sich vor allem im nationalen Risiko- und Krisenmanagement als die zentrale Bildungseinrichtung und Plattform im Bildungssystem des Bevölkerungsschutz für alle Akteure etabliert.





*In Adenau:  
Wo 2018 Abbruch-  
arbeiten liefen, soll  
2019 eine neue  
Kindertagesstätte  
entstehen.*

### Altes „badenova“ wird neuer Kindergarten in Adenau

Aus dem ehemaligen Freizeit- und Hallenbad „badenova“ in Adenau wird eine neue Kindertagesstätte. Die Abbrucharbeiten des 2012 geschlossenen Bades begannen im Januar 2018. Im Laufe des Jahres 2019 soll die neue Tagesstätte bezugsfertig sein. Die Betonung liegt auf Abbruch- und nicht auf Abrissarbeiten. Denn diverse Teile des Altgebäudes werden für den Neubau des Kindergartens genutzt. Der Freibadbereich und das gesamte Außengelände wurden vollständig zurückgebaut, das Schwimmbecken herausgeschnitten. Die Wände hingegen bleiben teilweise stehen.

Bauherr ist der Kindergartenzweckverband Adenau. Die Kindergartenkinder aus der Stadt Adenau sowie aus den Ortsgemeinden Herschbroich, Kottenborn und Wimbach werden die großzügig und barrierefrei für sieben Gruppen angelegte Tagesstätte besuchen. Bis es soweit ist, sind in der Einrichtung St. Joannes in Adenau noch sechs Gruppen untergebracht.

### Mehr Platz für die Ahr

Hochwasser kann man nicht verhindern, durch Wasserrückhalt in der Fläche und durch Gewässerrenaturierung jedoch abmildern. Nach diesem Prinzip plant der Kreis Ahrweiler Renaturierungsmaßnahmen an der Mittelahr,

die auch den Hochwasserschutz verbessern. In Auenbereichen am Flussufer entstehen in festgesetzten Überschwemmungsgebieten wieder Retentionsflächen. Darin soll sich die Ahr schadlos ausbreiten können, damit sie bei Hochwasserspitzen nicht in die abwärts gelegenen Gebiete durchschießt. Alle Arbeiten werden naturschutzfachlich begleitet.

Diese Flächen, insgesamt 32.000 Quadratmeter, befinden sich in Liers (Ortsgemeinde Höningen), Kreuzberg, Altenburg (beide Ortsgemeinde Altenahr) und Dernau. Das Vorhaben ist mit den Eigentümern der Flächen – meist Ortsgemeinden, in einigen Fällen Privatpersonen – besprochen. Den Eigentümern entstehen keine Kosten. Die Bauarbeiten begannen im Sommer 2018.

Der Kreis investiert für Planung, Rodungen, Bauarbeiten und Nebenkosten 1,1 Millionen Euro. Mit 990.000 Euro übernimmt das Land-Rheinland-Pfalz 90 Prozent des Geldes.

Anlässe für diese Mittelahr-Maßnahmen waren das Ahrhochwasser im Juni 2016 und die Gewässerschau im November 2016, bei der unter anderem festgestellt wurde, dass mehrere Auenbereiche durch natürliche Prozesse zugeschwemmt wurden, beispielsweise durch Kiesablagerungen.

Das Großprojekt Obere Ahr-Hocheifel (OAH), das bislang umfangreichste Naturschutzvorha-



*In Adenau:  
Wo 2018 Abbruch-  
arbeiten liefen, soll  
2019 eine neue  
Kindertagesstätte  
entstehen.*

### Altes „badenova“ wird neuer Kindergarten in Adenau

Aus dem ehemaligen Freizeit- und Hallenbad „badenova“ in Adenau wird eine neue Kindertagesstätte. Die Abbrucharbeiten des 2012 geschlossenen Bades begannen im Januar 2018. Im Laufe des Jahres 2019 soll die neue Tagesstätte bezugsfertig sein. Die Betonung liegt auf Abbruch- und nicht auf Abrissarbeiten. Denn diverse Teile des Altgebäudes werden für den Neubau des Kindergartens genutzt. Der Freibadbereich und das gesamte Außengelände wurden vollständig zurückgebaut, das Schwimmbecken herausgeschnitten. Die Wände hingegen bleiben teilweise stehen.

Bauherr ist der Kindergartenzweckverband Adenau. Die Kindergartenkinder aus der Stadt Adenau sowie aus den Ortsgemeinden Herschbroich, Kottenborn und Wimbach werden die großzügig und barrierefrei für sieben Gruppen angelegte Tagesstätte besuchen. Bis es soweit ist, sind in der Einrichtung St. Joannes in Adenau noch sechs Gruppen untergebracht.

### Mehr Platz für die Ahr

Hochwasser kann man nicht verhindern, durch Wasserrückhalt in der Fläche und durch Gewässerrenaturierung jedoch abmildern. Nach diesem Prinzip plant der Kreis Ahrweiler Renaturierungsmaßnahmen an der Mittelahr,

die auch den Hochwasserschutz verbessern. In Auenbereichen am Flussufer entstehen in festgesetzten Überschwemmungsgebieten wieder Retentionsflächen. Darin soll sich die Ahr schadlos ausbreiten können, damit sie bei Hochwasserspitzen nicht in die abwärts gelegenen Gebiete durchschießt. Alle Arbeiten werden naturschutzfachlich begleitet.

Diese Flächen, insgesamt 32.000 Quadratmeter, befinden sich in Liers (Ortsgemeinde Höningen), Kreuzberg, Altenburg (beide Ortsgemeinde Altenahr) und Dernau. Das Vorhaben ist mit den Eigentümern der Flächen – meist Ortsgemeinden, in einigen Fällen Privatpersonen – besprochen. Den Eigentümern entstehen keine Kosten. Die Bauarbeiten begannen im Sommer 2018.

Der Kreis investiert für Planung, Rodungen, Bauarbeiten und Nebenkosten 1,1 Millionen Euro. Mit 990.000 Euro übernimmt das Land-Rheinland-Pfalz 90 Prozent des Geldes.

Anlässe für diese Mittelahr-Maßnahmen waren das Ahrhochwasser im Juni 2016 und die Gewässerschau im November 2016, bei der unter anderem festgestellt wurde, dass mehrere Auenbereiche durch natürliche Prozesse zugeschwemmt wurden, beispielsweise durch Kiesablagerungen.

Das Großprojekt Obere Ahr-Hocheifel (OAH), das bislang umfangreichste Naturschutzvorha-

ben des Kreises Ahrweiler, zielt indirekt ebenfalls auf Hochwasserschutz. Beispiel Trierbach, der in der Ortslage von Müsch in die Ahr mündet: Dort rückten 2018 ebenfalls die Bagger an. Der Bach war durch Sohl- und Uferbefestigungen begradigt und stark eingeeengt. Auch deshalb war es bei den heftigen Unwetterereignissen



*Beispiel Müsch: Durch die Aufweitung auf den letzten 150 Metern vor der Mündung in die Ahr erhält der Trierbach wieder genügend Raum, um Laufverlagerungen auszubilden.*

2016 zu Überschwemmungen gekommen. Um das Hochwasserproblem zu entschärfen, stellte die Ortsgemeinde Müsch gemeindeeigene Grundstücke für eine naturnahe Umgestaltung des Mündungsbereichs bereit. Durch die Aufweitung auf den letzten 150 Metern vor der Mündung in die Ahr erhält der Trierbach wieder genügend Raum, um Laufverlagerungen, Kiesbänke, Kolke und andere natürliche Gewässerstrukturen auszubilden. Mehr Infos zum OAH unter [www.obere-ahr-hocheifel.de](http://www.obere-ahr-hocheifel.de).

### **Geron und Ingendahl neue Bürgermeister in Sinzig und Remagen**

Die Rhein-Städte Sinzig und Remagen werden von neuen Bürgermeistern geführt. Der 52-jährige Jurist **Andreas Geron** gewann am 8. Oktober 2017 die Stichwahl mit 71,5 Prozent gegen Martin Braun (CDU). Der parteiunabhängige Kandidat Geron trat die Nachfolge von Wolfgang Kroeger (CDU) an, der nicht mehr für das Bürgermeisteramt kandidierte. Zuvor hatte sich der Diplom-Verwaltungswirt Geron bei der Wahl am 24. September 2017 gegen Braun und Manfred Ruch (SPD) durchgesetzt, aber keine absolute Mehrheit erhalten.



*Beispiel Liers: Damit sich die Ahr schadlos ausbreiten kann, sind Überschwemmungsflächen angelegt worden.*

ben des Kreises Ahrweiler, zielt indirekt ebenfalls auf Hochwasserschutz. Beispiel Trierbach, der in der Ortslage von Müsch in die Ahr mündet: Dort rückten 2018 ebenfalls die Bagger an. Der Bach war durch Sohl- und Uferbefestigungen begradigt und stark eingeeengt. Auch deshalb war es bei den heftigen Unwetterereignissen



*Beispiel Müsch: Durch die Aufweitung auf den letzten 150 Metern vor der Mündung in die Ahr erhält der Trierbach wieder genügend Raum, um Laufverlagerungen auszubilden.*

2016 zu Überschwemmungen gekommen. Um das Hochwasserproblem zu entschärfen, stellte die Ortsgemeinde Müsch gemeindeeigene Grundstücke für eine naturnahe Umgestaltung des Mündungsbereichs bereit. Durch die Aufweitung auf den letzten 150 Metern vor der Mündung in die Ahr erhält der Trierbach wieder genügend Raum, um Laufverlagerungen, Kiesbänke, Kolke und andere natürliche Gewässerstrukturen auszubilden. Mehr Infos zum OAH unter [www.obere-ahr-hocheifel.de](http://www.obere-ahr-hocheifel.de).

### **Geron und Ingendahl neue Bürgermeister in Sinzig und Remagen**

Die Rhein-Städte Sinzig und Remagen werden von neuen Bürgermeistern geführt. Der 52-jährige Jurist **Andreas Geron** gewann am 8. Oktober 2017 die Stichwahl mit 71,5 Prozent gegen Martin Braun (CDU). Der parteiunabhängige Kandidat Geron trat die Nachfolge von Wolfgang Kroeger (CDU) an, der nicht mehr für das Bürgermeisteramt kandidierte. Zuvor hatte sich der Diplom-Verwaltungswirt Geron bei der Wahl am 24. September 2017 gegen Braun und Manfred Ruch (SPD) durchgesetzt, aber keine absolute Mehrheit erhalten.



*Beispiel Liers: Damit sich die Ahr schadlos ausbreiten kann, sind Überschwemmungsflächen angelegt worden.*



Andreas Geron



Björn Ingendahl

Ebenfalls per Stichwahl wählten die Bürger von Remagen ihren neuen Stadt-Chef. Björn Ingendahl setzte sich am 18. März 2018 mit 62 Prozent gegen den CDU-Kandidaten Walter Köbbing durch. Der 37-Jährige ist parteilos und übernahm die Funktion von Herbert Georgi (CDU), der aus seinem Amt ausschied. Vor der Stichwahl hatte der Diplom-Ökonom Ingendahl beim Urnengang am 4. März die meisten Stimmen von fünf Bewerbern erhalten.

### In eigener Sache: Heimatjahrbuch in neuen Händen

Leonhard Janta, der in der Kreisverwaltung Ahrweiler unter anderem die Redaktionsleitung für das Heimatjahrbuch verantwortet hat, ist Ende Mai 2018 in den Ruhestand getreten.

Jürgen Kempenich hat, nach 29 Jahren als Pressesprecher im Kreishaus, seine Nachfolge übernommen.

Janta kam 1986 zur Kreisverwaltung. Die Redaktionsleitung des Jahrbuchs übernahm er von Ignaz Görtz mit der Ausgabe 1995. Weitere Schwerpunkte seiner Tätigkeit lagen unter anderem in der Beratung der Archivbenutzer in Fragen zum Kreis in Geschichte und Gegenwart sowie bei heimatkundlichen Publikationen. Die drei Bände „Studien zu Vergangenheit und Gegenwart“ gelten bis heute als Standardwerke zum Kreis Ahrweiler. Für zwei der Studienbücher leistete Janta maßgeblich die Recherche-, Konzeptions- und Redaktionsarbeit. Das Studienbuch „Kreis Ahrweiler unter dem Hakenkreuz“ (1989), das auf 416 Seiten das Entstehen und die Zeit des Nationalsozialismus im Kreisgebiet beschreibt und analysiert, hat er größtenteils verfasst.

Kempenich begann 1989 im Kreishaus und war seither für die Pressearbeit verantwortlich. Darunter fiel unter anderem das Verfassen und Veröffentlichens von Pressemeldungen für die Abteilungen und Eigenbetriebe im Kreishaus sowie die Beantwortung von Anfragen regionaler und überregionaler Medien. Mit dem Heimatjahrbuch ist Kempenich bestens vertraut: Seit dem Jahresband 1991 verfasst er die Aktuelle Chronik aus Kreis und Gemeinden. Zudem ist er seither ständiges Mitglied im Redaktionsausschuss.



*Abschied im Kreis der Redaktionskolleginnen und -kollegen für das Heimatjahrbuch: Leonhard Janta (sitzend, Mitte) ging in den Ruhestand. Als dessen Nachfolger stellte Dr. Jürgen Pföhler (rechts) Jürgen Kempenich vor (links).*



Andreas Geron



Björn Ingendahl

Ebenfalls per Stichwahl wählten die Bürger von Remagen ihren neuen Stadt-Chef. Björn Ingendahl setzte sich am 18. März 2018 mit 62 Prozent gegen den CDU-Kandidaten Walter Köbbing durch. Der 37-Jährige ist parteilos und übernahm die Funktion von Herbert Georgi (CDU), der aus seinem Amt ausschied. Vor der Stichwahl hatte der Diplom-Ökonom Ingendahl beim Urnengang am 4. März die meisten Stimmen von fünf Bewerbern erhalten.

### In eigener Sache: Heimatjahrbuch in neuen Händen

Leonhard Janta, der in der Kreisverwaltung Ahrweiler unter anderem die Redaktionsleitung für das Heimatjahrbuch verantwortet hat, ist Ende Mai 2018 in den Ruhestand getreten.

Jürgen Kempenich hat, nach 29 Jahren als Pressesprecher im Kreishaus, seine Nachfolge übernommen.

Janta kam 1986 zur Kreisverwaltung. Die Redaktionsleitung des Jahrbuchs übernahm er von Ignaz Görtz mit der Ausgabe 1995. Weitere Schwerpunkte seiner Tätigkeit lagen unter anderem in der Beratung der Archivbenutzer in Fragen zum Kreis in Geschichte und Gegenwart sowie bei heimatkundlichen Publikationen. Die drei Bände „Studien zu Vergangenheit und Gegenwart“ gelten bis heute als Standardwerke zum Kreis Ahrweiler. Für zwei der Studienbücher leistete Janta maßgeblich die Recherche-, Konzeptions- und Redaktionsarbeit. Das Studienbuch „Kreis Ahrweiler unter dem Hakenkreuz“ (1989), das auf 416 Seiten das Entstehen und die Zeit des Nationalsozialismus im Kreisgebiet beschreibt und analysiert, hat er größtenteils verfasst.

Kempenich begann 1989 im Kreishaus und war seither für die Pressearbeit verantwortlich. Darunter fiel unter anderem das Verfassen und Veröffentlichens von Pressemeldungen für die Abteilungen und Eigenbetriebe im Kreishaus sowie die Beantwortung von Anfragen regionaler und überregionaler Medien. Mit dem Heimatjahrbuch ist Kempenich bestens vertraut: Seit dem Jahresband 1991 verfasst er die Aktuelle Chronik aus Kreis und Gemeinden. Zudem ist er seither ständiges Mitglied im Redaktionsausschuss.



*Abschied im Kreis der Redaktionskolleginnen und -kollegen für das Heimatjahrbuch: Leonhard Janta (sitzend, Mitte) ging in den Ruhestand. Als dessen Nachfolger stellte Dr. Jürgen Pföhler (rechts) Jürgen Kempenich vor (links).*

# Ehrungen verdienter Bürgerinnen und Bürger

*(01.09.2017 - 31.08.2018)*

## **Verdienstmedaille des Landes Rheinland-Pfalz**

- 14.03.2018 Jürgen Schwarzmann, Hönningen
- 22.08.2018 Pfarrer i.R. Klaus Jürgen Neufang, Sinzig-Bad Bodendorf
- 22.08.2018 Hildegard Schneider, Bad Neuenahr-Ahrweiler
- 22.08.2018 Hans Michael Meyer, Grafschaft-Ringen

## **Ehrennadel des Landes Rheinland-Pfalz**

- 09.11.2017 Reinhard Altenhofen, Bad Breisig
- 09.11.2017 Hans Peter Gammel, Brohl-Lützing
- 09.11.2017 Leo Mattuscheck, Grafschaft-Lantershofen
- 09.11.2017 Alfred Novotny, Wimbach
- 09.11.2017 Werner Zepp, Schalkenbach
- 11.04.2018 Klaus Huse, Grafschaft-Birresdorf
- 11.04.2018 Rita Lauter, Bad Neuenahr-Ahrweiler
- 11.04.2018 Franz-Josef Liers, Grafschaft-Gelsdorf
- 11.04.2018 Albert Mertens, Grafschaft-Karweiler
- 11.04.2018 Alfred Reichelt, Wassenach

## **Ehrenplakette des Kreises Ahrweiler**

- 08.05.2018 Lebenshilfe Kreisvereinigung Ahrweiler e.V.
- 08.05.2018 Rhein-Meile aktiv e.V.
- 08.05.2018 Steinhauerverein Weibern 1994 e.V.